

# Vorweihnachtliches Gospelkonzert im Dom

Von Anneliese Peters

Darf man das sagen: Da tobte der Dom? Tatsächlich gab es aber Momente, in denen die 600 Gäste im Gotteshaus standen, sangen und klatschten, fast als wären sie in einer Harlemer Chapel und nicht in der St. Johanniskirche zu Meldorf. Grund für diese Begeisterung der sonst eher zurückhaltenden Dithmarscher war das vorweihnachtliche Konzert des Gospelchores Pahlen, zu dem der Meldorfer Dombauverein eingeladen hatte.

Dessen Vorsitzende Merle Fromberg begrüßte die 40 Chormitglieder, die unter Beifall in den Dom eingezogen waren. Sie dankte dem Chor und seinem Leiter Andy Anderson und allen Besuchern dafür, dass mit diesem Konzert wieder eine namhafte Spende zu Gunsten der nie endenden Restaurierungsarbeiten im und am Dom in die Kasse des Dombauvereins fließt. Zurzeit ist es das Steinhausen-Epitaph, dem für rund 21 000 Euro wieder zu seiner ursprünglichen Schönheit verholfen werden soll. Dann legte der Chor los: Nicht weniger als 27 Nummern sang er in den folgenden Stunden. Er begann mit dem Traditional "Peace in the valley" und endete mit dem vielleicht bekanntesten Spiritual "Oh happy day". Da standen längst alle, klatschten und bewegten sich im Takt. Zwischen Anfang und Ende des Konzertes zeigten die Pahlener das breite Spektrum ihres Repertoires.

Immer wieder traten Solisten ans Mikrofon, allen voran Chorleiter Anderson, aber auch mehrere Chorsängerinnen. Dorit Seidenpfennig-Gosch begeisterte mit ihren Soli etwa im Lied "Precious Lord" oder in "You raise me up", Vera Roedder sang das Solo im afrikanischen "Tshepa Thapelo" und erntete stürmischen Beifall für den Blues "I do believe", bei dem sie von Andy Anderson auf der Mundharmonika und von Olaf Naujocks auf der Gitarre begleitet wurde. Zu Ehren des kürzlich verstorbenen Chansonniers Leonhard Cohen wurde dessen "Halleluja" von Chor und Solistinnen angestimmt - sehr berührend.

Aber nicht nur die Musik, auch die Moderation von Pastor Klaus Struve machte den Abend zu einem vorweihnachtlichen Erlebnis. Struve gehört, ebenso wie Rudolf Hinrich am Klavier, zu den Initiatoren des Gospelchores, den es seit 20 Jahren gibt. Er kann jedes Lied mit einer kleinen Interpretation ansagen, charmant, witzig, spontan, aber oft auch nachdenklich und hinterfragend. Und er schafft es, das Publikum zum Mitmachen zu animieren. Beim "Amen" musste es die beiden Silben nur mitsingen, beim "Halleluja, praise ye the Lord" genügte das nicht, sondern die Gäste mussten abwechselnd aufstehen, je 300 auf einmal im raschen Wechsel. Kein Wunder, dass der Dom nahezu tobte, als gegen Ende des Abends die Hirten zum Mitkommen aufgefordert wurden: "Rise up, shepherds, and follow" - diese Aufforderung "follow!" konnten dann, wenn sie wollten, alle 600 Besucher mitsingen.

Ganz zum Schluss wurde es dann wirklich weihnachtlich: Alle sangen gemeinsam "Stille Nacht, heilige Nacht", fassten sich an den Händen und wünschten eine schöne Weihnachtszeit. Da war es 22 Uhr und der erste Adventssonntag war nicht mehr weit.

Übrigens: Am Sonntag, 12. Februar 2017, zeigt das Lichtblick-Kino in Heide in der Matinee um 11 Uhr einen Dokumentarfilm von Erich Andersen über den Gospelchor Pahlen.



Der Pahlener Gospelchor mit Solistin Dorit Seidenpfennig-Gosch (oben, Mitte) und Chorleiter Andy Anderson (links).